

Thomas Bohnet · Postfach 14 06 46 · 80456 München

EgoFM präsentiert:

VOODOO JÜRGENS

München

Alte Kongresshalle

Dienstag, 10. Dezember 2019.

20 Uhr

Vorverkauf:

EUR 29,05

<https://www.reservix.de/tickets-vooodoo-juergens-in-muenchen-alte-kongresshalle-am-10-12-2019/e1429193>

Veranstalter: ClubZwei KG

Promo: Thomas Bohnet PR+Konzerte

Liebe Medienpartner,

Österreichs junge Popszene boomt wie nie zuvor. Neben Wanda, Nino aus Wien und Bilderbuch ragt vor allem ein junger Musiker mit dem hübschen Namen VODOO JÜRGENS aus der Masse heraus. Nach ausverkauften Konzerten nah und fern, kommt der Wiener mit seinem neuen Album „S' Klane Glücksspiel“ am 10. Dezember wieder mal zum Konzert nach München: in die Alte Kongresshalle.

Weitere Infos und Fotos finden Sie anbei.

Über eine Vorankündigung würden wir uns freuen. Bei Fragen stehe ich gerne zur Verfügung.

Schöne Grüße

Thomas Bohnet.

THOMASBOHNET
PR.+KONZERTE

Postfach 14 06 46
80456 München
Tel. +49 (0) 171 19 38 200

info@thomasbohnet.net
www.thomasbohnet.net

VOODOO JÜRGENS
Album „S' Klane Glücksspiel“
Lotterlabel/Lotterverlag/Sony
VÖ: 08. November 2019.
Promokontakt: mike@redelsteiner.com

Schmäh ohne: als Ende 2016 „Ansa Woar“ das Debütalbum von Voodoo Jürgens erschien bekam es durch die Bank Lobeshymnen und Top-Bewertungen; gleichzeitig schrieben wohlwollende Medien wie der „Musikexpress“ im aufmunternden Ton, dass diese Musik nun aber wirklich zu österreichisch, zu raunzend, zu fordernd, letztlich auch zu „leiwand“ sei um von den goldenen Schallplatten der rund um diese Zeit durchstartenden und sehr breitenwirksamen österreichischen Erfolgs-Acts zu träumen. Es kam anders; „Ansa Woar“ stieg – als wohl erstes österreichisches Indie-Album überhaupt – von null auf eins in die Verkaufscharts ein, holte im Rekordtempo Gold-Status und sorgte selbst beim deutschen Nachbarn für volle Hallen und klingelnde Kassen; und das eben ohne Anbiederung an Erfolgsformeln, ohne das Schielen auf Verkaufszahlen und Hörgewohnheiten, sondern durch klassische Mundpropaganda basierend auf dem Charisma eines beinahe gescheiterten und fünf vor zwölf aus dem Underground nach oben gespülten Hallodris.

Der Hype war berechtigt. „Ansa Woar“ entpuppte sich als einer der ganz großen Würfe der österreichischen Pop-Geschichte.

Nach drei Jahren Funkstille ist somit der Hunger nach neuem Voodoo-Material gigantisch; aber auch hinter der langen Wartezeit verbirgt sich keine Berechnung. Voodoo nahm sich die Zeit die es braucht, weil „auf muaß geht gar nix – es muaß sich ergeben“ wie er schlau im gespenstischen „Ohrwaschlkräuler“ postuliert. Inzwischen steht ihm eine fantastisch eingespielte Band zur Seite, eine der besten des Landes, die Ansa Panier. Inzwischen ist er als Songwriter gereift und in die Liga eines Nino Mandl, also in den obersten Olymp kontemporären deutschsprachigen Liedermachertums aufgestiegen.

Er ist nun selbstbewusster, klarer und artikulierter; weiß was er kann; das hört man der neuen Platte an.

Lässig serviert er Knaller wie den Titelsong (featuring der one and only Jazz Gitti) und „Kumma ned“ (featuring dem one and only Louie Austen), die dem Album zu Beginn auch gleich einen thematischen roten Faden verleihen, der immer wieder locker aufgegriffen wird, sich aber auch gern mal verläuft um ungeschliffenen Juwelen wie „2l Eistee“ ihren Platz zum Strahlen zu geben.

„S Klane Glücksspiel“ gelingt das Kunststück „Ansa Woar“ nochmal zu toppen. Die Deep Cuts sind schöner, die Hymnen auf Underdogs und Scheitern ergreifender, die Hits geiler, der Schmäh schwärzer und das Gesamtwerk homogener, ausgereifter aber auch farbenfroher und dabei zwingender...